

Mini-Angebot und viele offene Fragen

3. Verhandlungsrunde mit erstem Arbeitgeber-Angebot und hart erkämpften Zusagen – wichtige Punkte bleiben aber weiter offen

Die dritte Verhandlungsrunde der Tarifverhandlungen für das private Bankgewerbe und die öffentlichen Banken am 22. Juli in Frankfurt brachte ein erstes, zaghaftes Angebot des Arbeitgebers. Trotz des „äußerst schwierigen“ Umfeldes sei man bereit, die Gehälter „angemessen“ zu erhöhen:

- ab 01.10.2008 um 2,4 %
- ab 01.10.2009 um 2,0%
- ab 01.07.2010 um 1,6% bei einer Laufzeit bis 31.12.2010

Der Verhandlungsführer des DBV – der Gewerkschaft der Finanzdienstleister, Stephan Szukalski, wies das Angebot mit Hinblick auf die weiterhin steigende Inflationsrate in der Eurozone zurück und forderte eine deutliche Nachbesserung. Neben dem eher dürftigen Angebot konnten aber zumindest hinsichtlich der Verlängerung des Vorruhestands-Tarifvertrags und des Altersteilzeit-Tarifvertrags erste wichtige Durchbrüche in der Ablehnungsfront des Arbeitgebers erzielt werden. Auch die eingeschränkte Samstagsöffnung wird voraussichtlich im bisherigen Umfang für die Laufzeit eines eventuellen, neuen Tarifvertrags erhalten bleiben.

Nach wie vor bleiben aber wichtige Forderungen offen:

➤ **Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen in Folge von Fusionen:**

Die Konsolidierung der Branche, sowohl bei den Privaten Banken als auch bei den Landesbanken, steht offenbar unmittelbar bevor; eine Menge Arbeitsplätze steht zur Disposition. Der Ausschluss betriebsbedingter Beendigungskündigungen in Folge von Fusionen bleibt eine wichtige Forderung des DBV.

➤ **Ergänzung des Tarifvertrags für die Vertriebsbereiche:**

Wesentliche Punkte des Arbeitgeberkonzepts sind neben der Abschaffung der Berufsjahre und einer Ausweitung des leistungsbezogenen Bonus auch der Wegfall der sogenannten „Topfgarantie“, die die Ausschüttung des kompletten Bonus an die Mitarbeiter sicherstellt. Auch wenn aus Mitarbeitersicht positive Punkte enthalten sind, wirken die Vorstellungen wage, unausgegoren und in ihrer Rein-Form unakzeptabel. Wir werden uns sinnvollen Ergänzungen des Tarifvertrags nicht entziehen, erwarten aber ein ausgewogenes Konzept, das die Mitarbeiterinteressen berücksichtigt, und Willkür und Mißbrauch nicht Tür und Tor öffnet. Wir haben unsererseits Hinweise und Rückfragen zu den Vorstellungen des Arbeitgeberverbandes gestellt, und Antworten eingefordert. Nach Vorlage eines schlüssigen Konzepts werden wir uns dazu endgültig positionieren.

➤ **Angemessene Gehaltserhöhungen statt Mini-Angebot**

Ein Angebot, das nicht einmal die Inflation ausgleicht, kann kaum als „angemessen“ betrachtet werden. Wir werden weiterhin für ein wirklich angemessenes Ergebnis kämpfen!

Die Fortsetzung der Verhandlungen wurde für den 16. September in Köln vereinbart.